

gewollten tieferen Sinnes eines zunächst als bedrückend und belastend empfundenen vergangenen Geschehens⁶⁰), vor allem aber zur Demonstration der Auserwähltheit und Heiligkeit des Helden⁶¹); sie tun von Gott gegebene Verhaltensanweisungen und Warnungen kund⁶²), sie bringen Hilfe und Heilung von Krankheit⁶³). Unter den 20 Wundern und 16 Visionen, die in der Vita Leonis berichtet werden, sind nur zwei, die von Strafgerichten Gottes handeln⁶⁴); aber ihnen fehlt die Unwiderstehbarkeit und Hoffnungslosigkeit, die wir mehrfach bei Humbert gefunden hatten.

Daß das zweite Buch der Vita Leonis ein stärker hagiographisches Gepräge trägt als das erste und sich infolgedessen die Wundererzählungen hier häufen, ist stets gesehen worden. Es erklärt sich, wie z. T. schon Paul Schmid⁶⁵) und Heinrich Tritz⁶⁶) erkannt haben, einerseits aus der verschiedenen Abfassungszeit — das zweite Buch entstand erst nach dem Tode des Papstes, als seine Verehrung als Heiliger bereits eingesetzt hatte⁶⁷) —, andererseits aus der einer Legendenbildung förderlichen räumlichen und geistigen Distanz, in der sich der Autor — im Gegensatz zu Brunos Bischofszeit — offenbar gegenüber dem römischen Papst befand. Es ist aber keinesfalls so, wie man nach Hoeschs These, die in

(129): Vorankündigung seiner Geburt; I c. 4 (131): Vorankündigung seines Episkopats; I c. 15 (146 f.): Maria verspricht der Mutter Brunos ein jenseitiges Leben in Glückseligkeit; II c. 1 (148): Kelchvision (s. unten S. 68); II c. 1 (148 f.): Vorankündigung der Reformtätigkeit Leos. — I c. 14 (144 f.): mehrdeutige Vorankündigung. — II c. 8 (160): Vorankündigung blutigen Geschehens.

⁶⁰) Vision: II c. 11 (165): Die Gefallenen von Civitate haben die ewige Seligkeit erlangt. — Eine andere auf die Vergangenheit bezogene Vision in II c. 13 (166 f.); sie wird als *hoc miraculum* bezeichnet.

⁶¹) Wunder: II c. 3 (153): Hahn kräht *Papa Leo*; II c. 4 (153): Hund bellt *Deus meus*; II c. 4 (154): Papagei spricht *Ad papam vado* und *Papa Leo*; II c. 6 (157): Becherwunder (s. unten S. 74 f.); II c. 11 (165): Wunder am Grabe der bei Civitate Gefallenen.

⁶²) Wunder: II c. 4 (154): Ein angeklagter Bischof wird vom Schlag gerührt, als er einen Meineid leisten will; II c. 4 (155 f.): Dem Erzbischof Hugo von Besançon versagt die Sprache, als er einen schuldigen Bischof verteidigen will; II c. 5 (156 f.): Einem Bischof, der einen Reinigungseid leisten will, wird die Kinnlade gelähmt. — Visionen: II c. 2 (150): Gott stellt Leo seine Aufgaben als Papst; II c. 14 (168): Gott gibt Anweisung, wo Leo den Tod erwarten soll. — Nicht Gott, sondern Leos Bruder als Auftraggeber in II c. 2 (151).

⁶³) Wunder: I c. 10 (140); II c. 1 (147); II c. 2 (150); II c. 5 (157); II c. 6 (158); II c. 8 (159); II c. 13 (167). — Visionen: I c. 5 (132); I c. 14 (146).

⁶⁴) Wunder: II c. 7 (158 f.): Ein Bischof stirbt zur Strafe für Lästerreden gegen Leo; II c. 7 (159): desgleichen ein Erzbischof.

⁶⁵) Schmid (wie Anm. 9) S. 68 ff.

⁶⁶) Tritz S. 229.

⁶⁷) S. oben Anm. 12.